

Famulaturbericht

Famulatur Medizinische Klinik September 2019

Ich bin Studentin im 4. Semester an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und habe meine Famulatur in der Medizinische Klinik gemacht.

Organisation: Es war relativ einfach, ich habe mich einfach im Chefarzt Sekretariat telefonisch gemeldet und dort nachgefragt, dann hatte ich quasi schon eine Zusage für den Zeitraum, sollte jedoch noch eine Bewerbung per Mail schicken, in der hervor geht wie weit ich schon im Studium bin und was ich alles schon kann. Danach muss man nur noch ein Formular ausfüllen, dass dann zur Personalabteilung geht und schon bekommt man eine Bestätigung.

Arbeit: Die Abteilung der Medizinischen Klinik ist relativ groß. Es gehören knapp 3 Stationen dazu, die Notaufnahme sowie die Funktionsdiagnostik mit Ultraschall, Lungenfunktionstest, Endoskopie und Echo. Als Famulantin hat man völlige Freiheit und kann sich überall aufhalten wo man möchte. Da dies meine erste Famulatur war, hatte ich noch nicht all zu viel Erfahrungen. Anfangs bin ich mit einem sehr netten Assistenzarzt mitgelaufen und habe ihm bei der Stationsarbeit über die Schulter geschaut. Die nächsten Tage habe ich mir von der Stationsassistentin die Blutabnahme zeigen lassen. Die nächste Zeit habe ich dann die Blutabnahmen der Station allein übernehmen dürfen. Danach war ich dann meistens in der Notaufnahme beim zuständigen Arzt. Dort durfte ich ebenfalls Blutabnehmen, Zugänge legen und arterielle Punktionen für die Blutgasanalyse machen. Man darf auf keinen Fall zurückhaltend sein, sondern einfach mal machen, sonst lernt man es nie. Der Assistenzarzt, mit dem ich unterwegs war, war auch sehr daran interessiert mir etwa beizubringen und hat sich immer Zeit für Fragen benommen. Ich durfte auch Untersuchungen und Anamnesegespräche durchführen und habe ihm danach die Patienten vorgestellt. Wenn man fragt, darf man wirklich fast alles machen, man muss nur auf die Leute zugehen und fragen. Es ist auch kein Problem mal in andere Fachabteilungen reinzuschauen. Über die ganze Woche hinweg wird auch fast jeden Tag studentischer Unterricht angeboten, dieser wird von den Ober- bzw. Chefärzten der jeweiligen Abteilungen durchgeführt. Meistens halten sie einen Vortrag über ein bestimmtes Thema. Das ist auch immer eine gute Gelegenheit die anderen Famulanten und PJ´ler kennenzulernen. Abschließend kann sagen, dass man als Student viel machen und lernen kann, wenn man selbst auch will. Ich kann es also nur weiterempfehlen eine Famulatur dort zu machen.

Außerhalb des Krankenhauses: Da ich aus Emden komme, hatte ich keinen Platz im Wohnheim und kann dazu leider nichts sagen. Die anderen Famulanten, die ich kennengelernt habe, konnten sich aber nicht beklagen dafür, dass man dort kostenlos wohnen konnte. Als Emden selbst kann ich auf jeden Fall empfehlen auf die Inseln zu fahren. Die Innenstadt ist zwar nicht die beste zum Einkaufen, aber für einen Spaziergang um den Delft perfekt.